

20. Dezember

2022, DI 18.00 Uhr
Kleiner Saal

shortcuts – Experiment und Begegnung

Adam Woodward – Constellations

JEFFREY MUMFORD (*1955)
„An Expanding Distance of
Multiple Voices“ (2005) (10')

DAI FUJIKURA (*1977)
„Samarasa“ (2010, 2014) (8')

LIZA LIM (*1966)
„The Su Song Star Map“ (2017)
(12')

**Jeffrey Mumford: „An Expanding
Distance of Multiple Voices“**

„An Expanding Distance of Multiple Voices“ versucht das Verhältnis der Violine als Soloinstrument neu zu überdenken. Der Solopart besteht fast ausschließlich aus Doppelgriffen mit verschlungenen, komplexen Rhythmen. Jeffrey Mumfords musikalische Sprache mit seinen poetischen Titeln und seiner Faszination für Wolkenformationen, machen ihn zu einer unverwechselbaren Stimme in der amerikanischen zeitgenössischen Musik.

Dai Fujikura: „Samarasa“

Der Titel „Samarasa“ aus dem Sanskrit übersetzt bedeutet „Geist in Ruhe“. Der Komponist beschreibt das Stück als eine Art Erkundung des Einsatzes des Bogens, anstelle des im zeitgenössischen Repertoire üblichen Fokus auf die Finger der linken Hand. Ein hervorstechendes Merkmal seiner Musik ist die Verwendung von Saitenüberkreuzungen, bei denen die Melodien auf die Saiten aufgeteilt werden, anstatt auf traditionelle Weise auf einer einzigen Saite

gespielt zu werden. Das Ergebnis ist eine fesselnde Darbietung von Virtuosität und Schönheit.

Liza Lim: „The Su Song Star Map“

Su Song war ein Universalgelehrter aus der Song-Dynastie des 11. Jahrhunderts. Neben seinen zahlreichen Schriften und Sternenkarten war er auch für den Bau einer bedeutenden mit Wasserkraft betriebenen astronomischen Uhr verantwortlich, die viele Jahre lang verwendet wurde. Dieses fesselnde Solowerk von Liza Lim ist in mehrfacher Hinsicht einzigartig. Dazu trägt die Verwendung einer auf E heruntergestimmten Scordatura-G-Saite bei. Das tiefe Register der Violine klingt somit wie eine Bratsche, behält aber den Glanz der oberen Saiten bei. Lim setzt viele erweiterte Techniken ein, darunter Flageolets, Mehrklänge, harmonischen Überdruck, diagonale Bogenführung. Inmitten all der Aktivität dieses Stücks ist seine musikalische Sprache äußerst ausdrucksstark und nuanciert.

Adam Woodward

Als Absolvent der Shepherd School of Music der Rice University und der Brigham Young University studierte Adam Woodward Violine bei Paul Kantor, Monte Belknap und Erin Keefe. Er setzte sein Studium der zeitgenössischen Musik in Frankfurt am Main an der Internationalen Ensemble Modern Akademie fort und spielte über 20 Uraufführungen, darunter auch bei den Wittener Tagen

für neue Kammermusik, dem ManiFeste Festival Paris und dem Gaudeamus Festival. Adam Woodward ist Mitbegründer des Fabrik Quartets, das beim Wettbewerb für zeitgenössische Musik Festmus re_cre@ in Castellón (Spanien) und beim Internationalen Rubenstein-Kammermusikwettbewerb in Düsseldorf (Deutschland) den ersten Preis gewann. Zuletzt hat das Quartett den „Kamar Percy und Ingeborg John-Stiftung award“ gewonnen, der eine professionelle CD-Aufnahme über die Bad Homburger Schlosskonzerte Meisterkurs für Kammermusik sponsort. Woodward trat mit dem Ensemble Modern, dem SWR Ensemble Experimental und dem ensemble risonanzi erranti auf. Mit dem Fabrik Quartet studiert er derzeit bei Lucas Fels vom Arditti Quartett und Tim Vogler vom Vogler Quartett an der HfMDK Frankfurt.

Die nächsten shortcuts:

**03. Januar 2023 | 19 Uhr |
KunstKulturKirche | Orgamat**
Musik für MIDI-Orgel von und mit
Richard Millig und Studierenden der
HfMDK

**17. Januar 2023 | 18 Uhr | HfMDK |
Kleiner Saal | Monologue**
Mit Haruka Yoshida (Fagott) und
Drew Gilchrist (Klarinette) IEMA

Das IzM wünscht frohe Weihnachten
und ein geschmeidiges
Hinüberkommen in ein gesundes und
gutes neues Jahr!